

Eine Familienzeitschrift [C.Feller-Müller]

Autor(en): **R.O.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **7 (1940)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Durchführung dieser schon 1920 begonnenen Verwaltungsmassnahme. Das Verzeichnis der Pfarrbücher nach dem Stand vom 31. Juli 1940 ist von Herrn *Dr. W. Schnyder-Spross* zusammengestellt und eingeleitet. Die einzelnen Gemeinden sind alphabetisch geordnet mit Hinweisen über ihre frühere kirchliche Zugehörigkeit. Dann folgen tabellenartig die Angaben über Standort (neben dem Staatsarchiv kommen auch die Stadtarchive von Zürich und Winterthur und einzelne Gemeindearchive vor), und über die Anfangs- und Enddaten für die Taufen, Ehen und Sterbefälle (die Pfarrbücher nach 1875 werden nicht mehr gesammelt, da ab 1876 die eidg. Zivilstandsregister beginnen). Eine letzte Kolonne enthält Angaben über Gemeinderödel, unter welchem Namen die verschieden benannten alten Bevölkerungsverzeichnisse, Haushaltungsrödel und Seelenverzeichnisse zusammengefasst sind, diese neben den Pfarrbüchern so wertvollen Quellen über die Bevölkerung des 17. und 18. Jahrhunderts, die besonders im Kanton Zürich so reichhaltig vorhanden sind.

Grössere Lücken innerhalb der vorhandenen Bücher und einige vermisste, bei früheren Bestandesaufnahmen noch vorhandene ganze Bände werden ebenfalls vermerkt. Zur Gewinnung grösserer Uebersichtlichkeit sollten bei den weiteren Heften dieser Reihe die Fehlanzeigen von den Bestandesanzeigen durch Kursivschrift unterschieden werden.

Schon ein kurzer Einblick in die Listen zeigt, wie reich der Kanton Zürich an alten Pfarrbüchern ist. In den Gemeinden Dinhard, Eglisau, Fehralt Dorf, Hinwil, Ossingen, Stallikon, Stammheim, Turbenthal, Veltheim und Grossmünster-Zürich reichen die Tauf- oder Eherödel in die Lebzeiten Zwinglis, die Reformationsjahre vor 1530 hinein. In 15 weiteren Gemeinden beginnen die Bücher zwischen 1530 und 1550 und in 34 Gemeinden zwischen 1550 und 1570.

Das Verzeichnis ist ein für alle genealogischen Forschungen im Kanton Zürich fast unentbehrliches praktisches Hilfsmittel. Das Heft stellt einen Sonderabdruck aus dem Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1941 dar und wird vom Staatsarchiv Zürich vertrieben. Unsere Zentralstelle hat einen Teil der Auflage übernommen und gibt die Hefte ebenfalls zum Preis von Fr. —.70 ab. R. O.

Eine Familienzeitschrift

Unser neues Mitglied, Herr C. Feller-Müller auf dem Zollikerberg, sendet unserer Bibliothek einige Hefte der von ihm verfassten und herausgegebenen Familienschriften: «*Es Brichtli vom Feller-Tag z'Uebeschi*»

und die daraus hervorgegangene «*Feller-Chronik*» der Feller von Noflen. Es sind dies schöne, mit dem farbigen Fellerwappen geschmückte Hefte, in denen auf maschinengeschriebenen, sauber vervielfältigten Blättern in schlichter Weise und zum grossen Teil auf gut Berndeutsch erzählt und berichtet wird, was die Angehörigen dieses Stammes interessieren kann. Nachrichten von Nah und Fern enthalten meist Berichte über die Schicksale von lebenden oder jüngst verstorbenen Familiengliedern, daneben sind Stücke aus der Familiengeschichte und erste Tafeln eines Stammbaums veröffentlicht. Auszüge aus Briefen und Zuschriften wechseln mit Lebensbildern und Mitteilungen von neuen Funden und Entdeckungen zur Familiengeschichte. Jedem Heft ist ein sorgfältiges Namensregister mit Hinweis auf die Seiten beigegeben, wodurch die Benützung der Chronik sehr erleichtert wird.

Wir freuen uns, dass die Feller von Noflen, deren Verwandtschaftskreis sich weit über die Stammheimat im Thuneramt hinaus bis nach Südamerika erstreckt, eine so frohe, lebendige und Schweizerdeutsch geschriebene Familienzeitschrift besitzen und wünschen den 5 ersten Heften, die seit 1937 erschienen sind, manche Fortsetzung.

Die Feller-Chronik kann auch in ihrer schlichten Form weiteren Familien und Familienverbänden, welche dauernd oder zeitweise auf die Herausgabe einer gedruckten Zeitschrift verzichten müssen, als Muster und Vorbild dienen.

Wir bitten auch unsere Mitglieder, falls sie von ähnlichen Familienzeitschriften wissen oder erfahren, die Zentralstelle darauf aufmerksam zu machen, damit auch dieses ungedruckte, so wertvolle familienkundliche Schrifttum des Landes verzeichnet und bekannt gegeben werden kann.

R. O.

Der Herold für Geschlechter-, Wappen- und Siegelkunde

Der in Berlin im Jahre 1869 gegründete Verein für Geschlechter-, Wappen- und Siegelkunde: «Der Herold» hat im 70. Jahre seines Bestehens eine neue den obigen Titel tragende Zeitschrift herausgegeben. Sie gilt als Fortsetzung und neue Folge der «Vierteljahrsschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde», die seit 1932 ihr Erscheinen eingestellt hatte. Der erste Band der neuen Folge ist kürzlich mit dem 5. Heft abgeschlossen worden. Es sind stattliche mit Abbildungen und Siegel- und Wappentafeln geschmückte Hefte, die sich zeigen dürfen.

Das Hauptgewicht liegt, wie der Name schon sagt, auf der Pflege der Wappenkunde und der Wappenkunst und so sind auch die Aufsätze vor allem heraldischen Inhalts. Die Genealogie kommt hauptsäch-